

PREMIERE LANGUE - ALLEMAND

CONCEPTION BANQUE ELVI

ÉPREUVE N° 75 GB  
ANNÉE 2020

Traduction du Français en Allemand

Ich habe Ihnen ebenfalls zugegeben, dass ich Paul letztendlich wiedergesehen habe. Viel später. In Montreal, wo er damals arbeitete. Ich war auf Durchfahrt in Quebec um für einen meiner Romane zu werben. Rein kommen in eine Buchhandlung war angekündigt worden, auf diese Weise hatte er es gewünscht.

Erinnern Sie sich: er ist bei mir vorstellig geworden, mit einer Ausgabe in der Hand. In der Warteschlange hatte er geduldig gewartet bis er an der Reihe war. Er hatte sich nicht verändert. Überhaupt nicht. Ich war erstaut von der Feststellung, dass man unberührt, genau gleich bleiben konnte, wo ich mich selber dermaßen verändert hatte. Doch ich hatte mich verhalten als sei alles wie immer, als gebe es keine Überraschung, kein Staunen, keine plötzliche Schwäche.

Wir hatten zunächst bedeutungslose Worte ausgetauscht. [...]

Er hatte mich nicht <sup>danach</sup> gefragt, wie es mir ging. [...]

Und dann war sie urplötzlich da, in einem Augenblick, die Vertrautheit zwischen uns: er hatte mich gefragt ob ich ihm böse gewesen war. [...] Ich hatte mir eingebildet, dass er von der Trennung sprach, vom Ende unserer Geschichte, vom Ende dieser angenehmen Zeit, und von unseren Existenzen die danach ja schließlich getilgt werden mussten, und ohne zu zucken, hatte ich ihm mit nein geantwortet.

## Traduction de l'Allemand en Français

Partout des écritures lumineuses clignotantes.

Elle s'effraie, jusqu'à ce qu'elle comprenne, qu'après tout cela fonctionne ainsi ici, que tout est normal. Le conducteur trouve un chemin à travers la masse roulante, sans que quelqu'un ne se fâche ou ne crie ou fasse des gestes vulgaires. Les klaxons non plus ne sont pas agressifs. Pas comme quand on klaxonne en Allemagne, où le klaxon signifie: Bouge-toi [...]. À Saïgon c'est plutôt ainsi: je passe par ici, pardon, attention.

Le conducteur lui aussi reste parfaitement calme. Tout est emporté. Le long des allées et autour des rond-points auxquels personne ne s'arrête, dans lesquels tout le monde est simplement emporté. La voiture est simplement emportée dans le courant, puis elle dérive vers la droite, en direction d'un croisement et dans une petite ruelle.

Heidi garde son regard fixé sur les bords de la route: Charlotte. Elle est quelque part ici. Plus ils sont en route depuis longtemps, plus Heidi se rend compte de l'étendue de la ville, plus elle commence à perdre espoir: comment a-t-elle eu l'idée qu'elle pourrait trouver sa fille ici?

Elle n'avait aucune idée de l'étendue de cette ville. Ce que cela signifie: dix millions. Maintenant qu'elle la traverse, elle s'en fait une idée et acquiert l'intuition de la futilité totale de ce voyage. Comment a-t-elle seulement eu cette idée? Elle ne trouvera jamais Charlotte ici, jamais.

La circulation est comme un organisme géant, qui inspire et expire des motobicyclettes et des voitures. Quelques piétons dans l'intervalle, des adolescents en uniformes d'écoliers, des vieilles femmes avec des

chapeaux chinois, qui poussent des camionnettes à vitrine. Des marchands chargés de petites marchandises, un vieil homme fragile sur un vélo fragile. Des mobylettes, des mobylettes, des scooters, des mobylettes, des scooter, des scooter. Presque tous portent des petits casques de couleurs différentes.

Doris Knecht, Paris, Rowohlt 2029

## EXPRESSION ÉCRITE

1. Das hauptsächlichste Problem des Generationen<sup>en</sup>vertrags sieht der Autor darin, dass dieser virtuelle Vertrag in der Gesellschaft im Grunde «hinfällig» ist. In sämtlichen Bereichen sieht er das mangelnde Gleichgewicht zwischen den Generationen als Problem: die Generation die der Autor Niloz Natuschek als «68er» und «Babyboomer» bezeichnet, sei in allen politischen und wirtschaftlichen Schlüsselpositionen vertreten, im Gegensatz zu den jüngeren Menschen, die kaum Einfluss haben laut dem Autor. N. Natuschek vergleicht sie mit Zuschauern in einem Theaterpublikum. Noch schlimmer ist für ihn die Tatsache, dass das Handeln der 68er- und Babyboomer-Generation schwerwiegende Konsequenzen für die nächste Generation haben wird: das hedonistische und individualistische Lebensprinzip der älteren Generationen gehe auf Kosten der jüngeren Generation: er zitiert die Rentenerhöhungen, den Niedrigzins als Hindernis zur «Vermögensbildung» sowie die Explosion der Mietpreise als Beispiele. Das Problem der jüngeren Generation, die er «Generation Chillstand» nennt, wäre dabei auch das fehlende Bewusstsein dieses «Diebstahls». Die Generation um Greta Thunberg habe das Problem des Energieverbrauchs und des Plütkos vom Klimawandel verstanden, aber sie sei sich noch nicht den wirtschaftlichen Bürden bewusst, die eine noch größere Last darstellen könnten und damit den Einsatz gegen den Klimawandel in den Hintergrund rücken würden. Niloz Natuschek sieht die Aufgabe der «Generation Chillstand» darin, das Wort zu erheben und sich gegen diese ungleiche Verhältnis auszusprechen, in ihrem eigenen Interesse. Der Aufstieg wird nicht von der Gesellschaft bereitgehalten: die «inflationär vergebenen» Diplome sind kein Zeichen für bessere Chancen, sie bewirken nur die Notwendigkeit von mehr zusätzlichen Diplomen. So bleibt es dabei, dass jede Generation für sich selbst

Kämpfen muss.

252 mots

2. Ich habe mich zunächst selber ertappt gefühlt von den Ansichten des Autors über die Generation Greta. Da ich zu der Altersgruppe der 1980/2000- Geborenen gehöre, fühle ich mich angesprochen. Ich habe zwar Diskussionen um die Erhöhung des Rentenalters und das Renteneinkommen über die vergangenen Jahre mitbekommen, und mir dabei Gedanken gemacht, inwiefern meine Generation von dem fehlenden Gleichgewicht getroffen werden könnte (auch wenn ich mir mangels Erfahrung noch nicht die genauen Konsequenzen ausmalen kann). Doch ich habe diese Probleme (Rente, Schulden) noch nie wirklich als hauptsächlichste Herausforderung für meine Generation wahrgenommen. Ich stimme dem Autor in der Hinsicht zu, wenn er meint, das Thema Klimawandel werde angesichts ~~finan~~ individueller finanzieller Sorgen schnell in den Hintergrund rücken. Ich bin desweiteren einverstanden mit dem Urteil, der jungen Generation bleibe eigentlich bis jetzt nur die Zuschauerrolle. Ich sehe darin ein Problem, das meiner Meinung nach auch mit dem vom Autor erwähnten Phänomen der inflationären Verteilung der Diplome zu tun hat. Die immer längeren Studiengänge und Etappen beim Einstieg ins Berufsleben führen dazu, dass wichtige Stellen in Wirtschaft und Politik nahezu ausschließlich von Individuen von fortgeschrittenem Alter zugänglich sind. Es ist kaum überraschend, dass diese Entscheidungsträger nicht die gleichen Interessen berücksichtigen wie jüngere Generationen. Ich denke dass dieser Zyklus durchaus hinterfragt werden sollte: wenn die Generationen immer nur ab einem bestimmten Zeitpunkt in Entscheidungspositionen kommen, überträgt sich fortgehend dieses Ungleichgewicht. Gerade was Themen wie den Klimawandel angeht und die wirtschaftlichen Fragen, die mehrere Generationen betreffen, müssen sich jüngere Generationen einbringen aber durch tatsächlichen Einfluss haben können, damit Burkes Idee eines sozialen Vertrags mehr als nur ein leeres Konzept bleibt.

262 mots